

Samstag, 29. August 2009

Mal wieder was erlebt...

Seit Mitte August ist nun ein Freund bei mir eingezogen. Somit ist das hier eine kleine WG. Zwar muss ich ihm noch zeigen, das er nicht die ganze Bude umzukrempeln hat, aber das passt schon. Jedenfalls hat er einen WLAN-Router mitgebracht und aus irgendwelchen Gründen funktioniert an seinem Laptop (auch ein Asus Eee PC 4G) kein LAN. Keine Ahnung warum! Er hat Windows XP auf dem Eee PC und ich schiebe die Schuld einfach mal dem Betriebssystem zu. =P Als ich neulich den WLAN-Router einrichten wollte, scheiterte ich bereits beim Login. Mein Mitbewohner meinte, er müsste mal suchen, ob er das Passwort noch irgendwo aufgeschrieben hatte. Ein paar Tage darauf meinte er, er hat es nicht mehr. Also suchte ich ein wenig (halt bei Gelegenheit) im Internet, wie man den Login am besten umgehen kann. Jetzt hatte ich die Möglichkeit gefunden, den Router auf Werkseinstellungen und somit auf das Passwort '0000' zurückzusetzen. Gelesen - Getan! Habe jetzt den Router erfolgreich eingerichtet und alles funktioniert wie es soll. Das WLAN ist gut verschlüsselt und trägt den einschlägigen Namen 'Revolution'. =P Erschien mir irgendwie passend. Jedenfalls ist das der erste Router den ich jemals eingerichtet habe. Ja, ich weiß! Das ist jetzt nichts, wo ich sagen kann ich bin voll der Pro... Aber trotzdem freu ich mich das es so wunderbar funktioniert hat. ^^ Jetzt kann ich, theoretisch, mit meinem Eee PC ('Ezri') online gehen wenn ich z.B. auf dem Klo bin. XD Oder in der Küche, ohne ein Internetfähiges LAN-Kabel zu verlegen.

Außerdem:

Heute morgen rief mich meine Mutter an. So gegen 10:00 Uhr oder so. Auf einmal fuhr sie mich an, was das denn von mir sollte, auf einer Demonstration Steine auf Polizisten geworfen zu haben und deswegen nur ganz knapp dem Gefährtnis entgangen zu sein. Zuerst einmal musste ich meiner Mutter erklären, das es gar nicht so war. Denn bei dem, was sie meinte, ging es nicht darum das ich Steine geworfen hätte. Hab ich ja auch nicht, aber ich hatte bei meiner Festnahme Widerstand geleistet und deswegen wurde mir vom Gericht ein Bußgeld in Höhe von 500€ aufgebremmt. Zu spenden an den Deutschen Kinderschutzbund e.V. Und dann musste ich meiner Mutter auch noch erklären, das in diesem Land Wahlen nicht wirklich was bringen und das man Nazis blockieren muss und das man aufstehen muss, wenn man was ändern will. Und vorallem: Das die Polizei kein Unschuldslamm ist! Zum Glück wohne ich ja schon länger nicht mehr zuhause. Denn auf so eine Internetfähige Diskussion habe ich echt keine Lust. Da habe ich doch besseres zu tun.

Abschließend:

War heute mit meiner Freundin auch in der Großstadt. Und was sehe ich da?! Einen CDU-Wahlkampfstand. Ach, war das spannend! Hab zusammen mit meiner Freundin da ein bisschen rumgelungert und hab mir 'Info-Material' mitgenommen. Faszinierend finde ich ja die Arroganz der CDU. Auf deren Wahlkampfprogrammheft steht gar nicht 'Wahlkampfprogramm' drauf. Da steht direkt 'Regierungsprogramm 2009-2013' drauf. Finde ich ja doch schon ziemlich arrogant. ^^ Außerdem steht in diesem Heft drinne, das dieses 'Regierungsprogramm' nur vom Bundesvorstand der CDU sowie dem Parteivorstand der CSU in Kooperation entstanden ist. Also nichts mit Parteitag und dann Abstimmung. So kennt man ja die CDU/CSU... Antidemokratisch bis in die Basis. Im Wahlkampfprogramm von Bündnis 90/Die Grünen, welche einige dutzend Meter weiter auch einen Stand hatten, stand wenigstens drin, das dieses Bundestagswahlprogramm auf der 30. Ordentlichen Bundesdelegiertenkonferenz vom 8. bis 10. Mai 2009 in Berlin entstand. Allerdings ist der "Green New Deal", mit dem die Grünen werben, nicht auf "ko-Papier" gedruckt. Zumindest fanden sich keine Hinweise auf "ko". Interessant! Die "ko-Partei" schlechthin sein wollen aber dann kein "ko-Papier" nutzen. Schlimm! ^^ Habe mich dann auch kurz mit einer von den Grünen unterhalten. Ok, ich habe mir deren Position zum Thema "Krieg" angehört. Im Endeffekt kann man zusammenfassend sagen: Die Grünen sehen Krieg als ein Nice-to-Have, um an Ressourcen zu kommen oder unliebsame Situationen zu ändern, wenn Reden nicht reicht. Und sie sind gegen den Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan, da es ja schade wäre, das Erreichte einfach fallen zu lassen. Mit diesem Statement war mir klar: "Wer Grün wagt, wird sich Schwarz ärgern!" Naja, zu guter Letzt habe ich dann noch einen FDP-Stand gesucht und gefunden. War ziemlich schwer, denn die FDP ist anscheinend pleite. Nur zwei Sonnenschirme die zusammen geklappt waren, ein Internetfähiger Stehtisch aber wenigstens Helium-Luftballons. Die braucht jede Partei. Das ist DAS Give-Away überhaupt. Macht ja auch Werbung. Jedenfalls fragte ich den einen FDP-Mensch nach dem Wahlprogramm und da drückte er mir doch, fröhlich grinsend, einen stapel weißes DIN A4 Papier in die Hand. Zusammengeheftet, Schwarz/Weiß. Boah, muss die FDP pleite sein. Das ganze Teil ist auch noch schief kopiert. Aber dann habe ich noch einen hochglanz Flyer vom Direktkandidaten bekommen.

Aber ich seh es kommen: Große Koalition - Schwarz & Gelb. Tja, denn wenn Wahlen etwas verändern würden, dann wären sie schließlich verboten. Aber dennoch werde ich am 27. September meine Stimme abgeben. Und an wen? An die einzige Partei die wählbar ist, auch wenn mir Lafontaine unsympathisch und Gysi auch langsam zu doof ist. Ich wähle DIE LINKE. Als einzige Möglichkeit, den "großen" Parteien ein bisschen die Suppe zu versalzen.

In dem Sinne: See Yaa!

Geschrieben von Freikämpfer in Allgemein um 23:59

Mittwoch, 26. August 2009

Bild des Tages

Dieses "Wahlplakat" drÄfÄ¼ckt genau das aus, was ich so von den "demokratischen" Wahlen in diesem "demokratisch sozialen Rechtsstaat" halte:

Und dazu mÄfÄ¼chte ich auch noch diesen Warnhinweis einblenden:

Geschrieben von FreikÄmpfer in [...] des Tages um 00:46

Donnerstag, 13. August 2009

Faschisten planen Flashmob's

Zum Gedenken an Rudolf Heß, NS-Kriegsverbrecher, führen Faschisten alljährlich Gedenkaktionen am 17. August durch. Dies war der Todestag von Rudolf Heß. Die Faschisten "gedenken" dabei nicht nur der Person, sondern auch der faschistischen Hetze sowie dem Nationalsozialismus der Millionen Menschen das Leben kostete.

Dieses Jahr bleiben Gedenkmärsche anscheinend aus. Stattdessen nutzen Faschisten neue Formen. So planen Faschisten aus ganz Deutschland sog. Flashmobs in vielen Städten des Landes. Flashmobs sind spontane und schnelle Zusammenkünfte von Personen, welche sich zuvor verabredet haben. Die Personen führen dabei eine abgesprochene Choreographie durch. Meist ist ein Flashmob nach ca. 5 Minuten beendet.

Ob es einen Flashmob auch in Eurer Stadt gibt, könnt ihr auf der Homepage der Faschisten nachsehen:
<http://www.17august.info/>

Es gilt den Faschisten Ihren Flashmob ordentlich zu versauen! Aktionen die viel Lärm erzeugen sind dazu geeignet!
Die Direkte Aktion ist ebenfalls ein passendes Mittel!

Gegen faschistische Hetze, gegen Menschenfeindlichkeit! Nazis von der Straße fegen!

Geschrieben von Freikämpfer in Aufruf um 14:23

Dienstag, 11. August 2009

Freiheit statt Angst!

Geschrieben von Freikämpfer in Aufruf um 16:30

Donnerstag, 6. August 2009

Zitat des Tages

Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen.
Albert Einstein

Dieses Zitat habe ich als Zitat des Tages gewählt, da ich heute mit jemanden diskutiert habe, der sich doch tatsächlich gegen ein Verbot von Artikeln mit nationalsozialistischen Hintergrund ausgesprochen hat. Seine Begründung dafür war, dass jede und jeder das Recht hat seine Meinung zu haben und zu sagen. Dass diese Meinung menschenfeindlich ist und für den Tod von tausenden Menschen verantwortlich ist/war, ist ihm dabei vollkommen gleichgültig. Denn es ist ja eine Meinung und das die jemand hat, ist ok.

Meine Worte dazu:

Null Toleranz für Intoleranz!

Geschrieben von Freikämpfer in [...] des Tages um 02:59

Mittwoch, 5. August 2009

Video des Tages

Extra 3 - Die Sendung mit dem Klaus - Was sind Autonome?

Geschrieben von Freikämpfer in [...] des Tages um 16:43

Sonntag, 2. August 2009

Friedberg und Nidda Nazi-frei

Gestern wollten ja die Faschisten in Friedberg und Nidda jeweils einen Aufmarsch veranstalten. Um 11 Uhr in Friedberg und um 15 Uhr in Nidda. In Friedberg haben drei Faschos einiges einstecken müssen, als sie so naiv waren und sich durch die linke Menge hindurch zum Bahnhof begeben wollten. Die drei wurden dann unter Polizeischutz aus der Menge geholt.

Ansonsten wurde Friedberg komplett blockiert. Die Route der Nazis wurde von der Polizei nur ca. 400 Meter in jeder der beiden Laufrichtungen gesperrt. Alles was nicht abgesperrt war, wurde blockiert. Die einzige Chance für die Faschos um zu marschieren bestand darin, das die Polizei die Blockaden räumt. Allerdings wäre das nur unter Einsatz von viel Polizei und vorallem Gewalt möglich gewesen. Da an den Blockaden jedoch überwiegend die Bürgerliche Front vertreten war, hätte ein solcher Einsatz der Polizei ziemlich schlechte Presse eingebracht. Das Verhalten der Polizei war generell etwas zurückhaltender. Die Polizei ließ nicht alles mit sich machen, aber viel. In Friedberg trugen lediglich die Einheiten die gesamte Ausrüstung, welche sich direkt an den Faschos aufhielt.

Nachdem die Faschos auch nach drei Stunden gerade einmal 100 Meter weit kamen, drehten diese um und begaben sich wieder zum Bahnhof. Dort fuhren sie mit dem 14:19 Uhr Zug nach Nidda. Zu diesem Zeitpunkt fuhr auch alles andere von Friedberg nach Nidda. Vom DGB wurden vier Busse gestellt, welche die Gegendemonstranten kostenfrei nach Nidda brachten. Auch die Polizei fuhr in einem Massen-Konvoi nach Nidda. Zusammen mit meiner Gruppe fuhr ich imn Auto nach Nidda. Aber eine andere Route, um eventuellen Polizei-Kontrollen zu entgehen. Am Stadteingang zu Nidda fand dann eine Polizeikontrolle statt. Allerdings konnte man sich dieser leicht entziehen, da man die Möglichkeit hatte kurz zuvor nach Rechts oder Links in die Stadt einzubiegen.

In Nidda war das Verhalten der Polizei ähnlich wie in Friedberg. Die Route war nur Stückweise abgesperrt und die Faschos kamen nur ca. 50 Meter weit. In Nidda gab es nur zwei Blockaden. Eine Bürgerliche und eine überwiegend junge Blockade. Desweiteren wurde noch auf der Rückseite des Bahnhofes eine relativ schmale Treppe blockiert um hier ein umleiten der Route zu verhindern, auch wenn dies recht unwahrscheinlich war. Die Polizei versperrte mit einem ihrer Fahrzeuge die Sicht auf die Faschos und stellte sich nicht nur behelmt vor die Menge, sondern schickte auch noch ca. 20 BFE'ler voll ausgerüstet und behelmt in die Menge. Dies stellte eine direkte und wahrscheinlich sogar gewollte Provokation dar. Allerdings lies sich die Menge dadurch nicht provozieren und so wurden die BFE'ler kurzerhand per Megaphon-Durchsage zum Teil der Blockade erklärt. Gegen ca. 17 Uhr mussten die Faschos auch in Nidda die Niederlage anerkennen und fuhren mit dem Zug wieder davon. Aber nicht nach hause, sondern in eine zunächst unbekannte Stadt um dort einen Spontanaufmarsch zu veranstalten.

Mit Hilfe des Infotelefon wurde der Name des Ortes aber schnell publik gemacht. Und so fuhr ich zusammen mit meiner Gruppe nach Ranstadt. Die Polizei hatte anscheinend ein wenig Erfahrung aus Nidda mitgenommen und Sperrte direkt die Stadt ab, anstatt nur zu kontrollieren. So war es den Faschos leider möglich, einige Hundert Meter durch die Stadt zu marschieren. Leider waren die AntifaschistInnen in diesem Fall auch weniger mobil, da die Busse des DGB's nicht nach Ranstadt fuhren. Dennoch fanden sich ca. 300 AntifaschistInnen dort ein, um den Faschos zu zeigen, das wir immer dort sein werden, wenn sie Marschieren wollen.

Erst gegen 19:00 Uhr fuhren die Faschos mit einem Zug unter Polizeischutz zurück nach Friedberg um von dort aus wieder nach Hause zu fahren.

Fazit: Die Blockaden in Friedberg und Nidda waren so erfolgreich, das die Faschos erst in einen "geheimen" Ort fahren mussten, um zumindest ein paar Meter marschieren zu können. Da die Faschos weder in Friedberg noch in Nidda großartig hörbar waren, scheint diese Niederlage den Faschos doch schon tiefer zu gehen. In offiziellen Statements der NPD ist die Rede von einer Zusammenarbeit der Polizei mit "linken Chaoten und Straftätern". Das dies nicht so war, muss man wohl kaum erklären. Noch dazu ist in den Kommentaren zu dem Artikel sehr gut herauszulesen, das eine gewisse Niedergeschlagenheit existiert.

Von daher:

Aufruhr - Widerstand - Es gibt kein ruhiges Hinterland!

Blog Export: Freikämpfer, <http://www.freikaempfer.net/blog/>

Geschrieben von Freikämpfer in Politik um 18:59